

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße sowie Kot- und Urin-ecken müssen täglich, das Gehege und die Einrichtung mindestens einmal wöchentlich gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert werden.

Der allgemeine Gesundheitszustand der Tiere sollte täglich, Gewicht, Fell, Krallen, Schneidezähne und die Afterregion mindestens einmal wöchentlich kontrolliert werden. Bei Außenhaltung ist die Afterregion täglich zu kontrollieren, da sich hier Fliegenmaden ansiedeln können. Häufige Krankheitsanzeichen bei Kaninchen sind Futterverweigerung, Gewichtsverlust, Haut- und Fellveränderungen, Durchfall und Aufblähungen. Bei Auffälligkeiten muss der Tierarzt hinzugezogen werden, der auch die für alle Kaninchen wichtigen Impfungen vornimmt. Zu lange Krallen sind zu kürzen. Eventuelle Korrekturen der Zähne darf nur der Tierarzt durchführen. Langhaarige Rassen benötigen eine regelmäßige Fellpflege.

Eingewöhnung und Umgang:

Kaninchen benötigen in den ersten Tagen in ihrer neuen Umgebung viel Ruhe. Durch Gabe von kleinen Futtermengen aus der Hand kann der Halter dann das Vertrauen der Tiere gewinnen. Vor dem ersten Freilauf sollten sich die Kaninchen ohne Stress einfangen und hochnehmen lassen.

Zum Hochheben greift man das Kaninchen mit einer Hand unter der Brust, während die zweite Hand am Hinterteil unterstützt und nimmt das Tier an den eigenen Oberkörper. Das Verletzungsrisiko im Bereich der Wirbelsäule ist bei Kaninchen sehr groß. Kaninchen dürfen niemals an den Ohren hochgehoben oder den Hinterbeinen festgehalten werden! Die Tiere sind für Kinder erst ab 8 Jahren unter Aufsicht der Eltern geeignet.



(Jürgen Hirt)

Besonderheiten:

Es gibt eine Vielzahl weiterer Kaninchenrassen, welche z.T. deutlich größer und schwerer werden, einen erhöhten Platzbedarf haben und sich daher weniger für die Heimtierhaltung eignen.

Erstausstattung:

- Infoblatt - Zwergkaninchen
- Käfig/Gehege
- Häuschen und Unterschlupfmöglichkeiten
- Futternapf und Wassernapf/Trinkflasche
- Nagematerial (Naturäste) und Nagestein
- Einstreu
- Heuraufe
- Heu und Kaninchenfutter
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Literatur über Zwergkaninchen
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Unterstützt von:

Landesbeauftragte für Tierschutz Baden-Württemberg

Bundestierärztekammer
Bundesverband der Tierärzte e.V.

Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Zwergkaninchen



Titelbild umseitig: (Jürgen Hirt)

MEGA ZOO
FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus f. domestica*) werden bereits seit über 1000 Jahren als Haustiere gehalten. Insbesondere die kleinen Zwergkaninchenrassen erfreuen sich hoher Beliebtheit. Hierzu gehören die kurzhaarigen Farbenzwerge, Löwenkopfwürge mit längerem Kopfhaar und die Widderwürge mit hängenden Ohren. Alle Kaninchenrassen stammen vom europäischen Wildkaninchen ab. In freier Natur leben sie in Familienverbänden, bewohnen Erdbauten und fressen Pflanzen und Blätter.

Größe & Gewicht:

Rasseabhängig ca. 20 bis 30 cm Länge bei 1 bis 2 kg Gewicht

Lebenserwartung:

5 bis 10 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Die schlitzförmige weibliche Harn- und Geschlechtsöffnung sitzt näher am After als beim Männchen (Rammler). Durch sanften Druck auf den Unterbauch lässt sich das männliche Geschlechtsorgan ausstülpfen. Bei älteren, unkastrierten Männchen sind meist auch die Hoden erkennbar.

Aktivität:

Kaninchen sind vor allem dämmerungsaktiv, zeigen aber auch tagsüber Aktivitätsphasen.

Klima:

Kaninchen bevorzugen Temperaturen zwischen 10 und 18 °C. Zugluft, Temperaturen über 28 °C und starke Schwankungen müssen entsprechend vermieden werden.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Kaninchen sind sehr soziale Tiere, die sich auch gegenseitig pflegen. Sie dürfen deshalb **niemals einzeln** gehalten werden. Möglich ist eine paarweise Haltung oder in größeren Gruppen. Neben der Haltung eines oder mehrerer Weibchen mit einem (kastrierten) Männchen sind meist auch reine Weibchengruppen verträglich. Die Integration älterer Kaninchen oder neuer Tiere in eine bestehende Gruppe gestaltet sich häufig schwierig.

Die früher übliche Vergesellschaftung von Kaninchen und Meerschweinchen wird heute aus Tierschutzgründen abgelehnt.

Für zwei Zwergkaninchen sollte die Gehegegröße mind. 140 x 60 x 50 cm (Länge x Breite x Höhe) betragen, wobei für jedes weitere Tier die Grundfläche um 20 % vergrößert werden sollte. Das Gehege sollte an einer möglichst ruhigen Stelle stehen. Ausreichende Rückzugsmöglichkeiten in Form von Unterschlüpfen und Holzhäusern (mindestens eines pro Tier; jeweils mit Ein- und Ausgang) sind wichtig, ebenso wie erhöhte Liegeflächen. Auch zusätzliche erhöhte Ebenen, Röhren und trittsichere Rampen werden gerne angenommen. Nagematerialien (z. B. Naturäste) sorgen für Beschäftigung. Als Bodengrund eignen sich weiche Kleintierstreu und Stroh.

Kaninchen haben ein hohes Bewegungsbedürfnis und brauchen täglichen Freilauf. Dabei müssen alle potenziellen Gefahrenquellen, wie beispielweise Elektrokabel, Zimmerpflanzen oder andere Haustiere, sowie das Nagerverhalten der Tiere berücksichtigt werden.

Kaninchen eignen sich sehr gut für eine ganzjährige Außenhaltung ab 2 m² Grundfläche. Ein ausreichend großer, frostfreier Schutzraum muss vorhanden sein. Alternativ können die Tiere auch stundenweise in ein geschütztes Freigehege verbracht werden. Mindestens die Hälfte des Geheges muss im Schatten liegen und ausreichende Unterschlupfmöglichkeiten sowie Futter und Wasser zur Verfügung stehen. Sollen die Tiere auf einer Grasfläche gehalten werden, müssen sie vorher vorsichtig an dieses Futter gewöhnt werden.

Achtung: Kaninchen können sehr gut und schnell graben und dürfen daher nur unter ständiger Überwachung oder mit einem Untergrabschutz ins Außengehege.

Ernährung:

Kaninchen sind reine Pflanzenfresser und besitzen einen komplexen Verdauungsapparat. Um Verdauungsprobleme zu vermeiden, müssen Kaninchen daher artgerecht ernährt werden. **Am wichtigsten ist gutes Heu**, das ständig in einer Futterraufe zur Verfügung stehen muss, da die Tiere rund um die Uhr kleine Portionen fressen. Heu fördert zudem die Abnutzung der lebenslang nachwachsenden Zähne. Sauberes Trinkwasser muss stets zur Verfügung stehen. Zu einer gesunden Ernährung gehört zudem mindestens zweimal täglich eine gemischte Portion Frischfutter aus Gras und Wiesenkräutern oder, wenn diese nicht zur Verfügung stehen: Salate, Gurke, Paprika und geringe Mengen Wurzelgemüse, Karotten und/oder Obst. Mischfutter oder Pellets (beides möglichst getreide-, zucker- und kalziumarm) und andere Leckerbissen sollten nur in geringen Mengen (1 Essl. pro Tier und Tag) angeboten werden, um Übergewicht, Zahn- und Verdauungsprobleme zu verhindern. Unbekannte Futtermittel dürfen anfänglich nur langsam und in geringen Mengen (kleine Streifen) gefüttert werden, damit keine Verdauungsstörungen entstehen.



(Jürgen Hirt)